

# MITGLIEDERBRIEF KLB WÜRZBURG



SOMMER/  
HERBST 2026

## Unglaubliche Chancen

### Wolfgang Scharl vertrat kurz vor Pfingsten die FIRMARC im Vatikan

Es kann einen großen Unterschied machen, wo man am Abend das Besteck zur Hand nimmt. Am heimischen Abendbrottisch. Im Kreis der Familie. Im Restaurant. Mit Freunden. Oder im Vatikan. Wolfgang Scharl hatte Mitte Mai die Chance, exzellent im Vatikan zu speisen. Und zwar während des jährlichen Treffens einer Vatikanbehörde namens "Dikasterium für die Laien, die Familie und das Leben". Inhaltlich ging es diesmal um eine gute, demokratische Leitungskultur.

Was für den Franzosen das Baguette ist, ist für den Italiener die Pasta. Die wurde beim Abendessen im Vatikan denn auch reichlich aufgetischt. Mit exquisiten Saucen. Davor gab es lebhaft Diskussionen und eine inspirierende Rede von Papst Leo

XIV. Wie reflektiert der Papst ist, beeindruckte Wolfgang Scharl. Auch die Gespräche im Plenum und der Austausch in den Kleingruppen waren bereichernd. Delegiert war er als Vertreter der Deutschen KLB in der internationalen Organisation FIMARC. Die zählt zu jenen 115 geistlichen Gemeinschaften und Verbänden, die zu den jährlichen Treffen eingeladen sind.

Zu besprechen ist immer eine Menge. Schließlich tut sich von einem Jahr auf das andere viel. Vor allem in Organisationen wie der Internationalen Landvolkbewegung FIMARC. Diesmal ging es um verbandsinterne Demokratie, berichtet Wolfgang Scharl: „Es wurde darauf hingewiesen, dass die Spitzen gewählt werden sollen, aber auch, dass Verantwortliche wechseln müssen.“ Bei der FIMARC ist das selbstverständlich. Wolfgang Scharl war dort von 2014 bis 2023 Weltpräsident. In dieser Funktion nahm er unter anderem an den Sitzungen des Welternährungsrats sowie an jenen des Menschenrechtsrats teil. Letzterer nahm 2018 hat mit großer Mehrheit die Erklärung für die „Rechte von Kleinbauern und anderen Menschen, die in ländlichen Regionen arbeiten“ an.

Pat Christ



Wolfgang Scharl traf den Papst im Mai im Vatikan persönlich. Foto: VATICAN MEDIA



Viel Faszinierendes rund um Kräuter erfuhren die Teilnehmer an einer KLB-Veranstaltung in Schwebheim.



Landschaftspflegerin Christiane Brandt begeisterte auf dem Fellberg durch ihr breites Wissen über Flora und Fauna.



Nach einem bewegenden Gottesdienst und der Jubilarehrung labte man sich in Euerfeld an einem leckeren Buffet.



Im November werden bei einer Veranstaltung in Kloster Oberzell Räume des Lebens und des Glaubens geöffnet.

## Spanisches Flair auf dem Fellberg

KLB-Bildungswerk „Land & Leute“ lud zu einer ganz besonderen Exkursion ein

Fast 30 Neugierige folgten der Einladung des KLB-Bildungswerks „Land & Leute“: Am 6. Mai nahmen sie an einer eineinhalbstündigen Exkursion am Röttinger Fellberg unter Leitung von Christiane Brandt vom Landschaftspflegeverband teil. „Wir hatten Glück mit dem Wetter, kurz vor dem Start war noch Weltuntergang“, schmunzelt die Biologin. Den Teilnehmern wurde ein traumhaftes Erlebnis beschert: „Der Fellberg mutet mit seinen Trockenmauern ein bisschen wie Spanien an.“

Hannes Ort, der im Augenblick 25 Rinder der Rasse Welsh Black auf den Hängen des Fellbergs weiden lässt, sorgte für das Highlight der Veranstaltung. Wobei die insgesamt reich an Highlights war. „Wir haben Orchideen gesehen, zum Beispiel das Helm-Knabenkraut, die Dorngrasmücke und die Nachtigall haben gesungen“, berichtet Christiane Brandt. Viel Interessantes hatte die Landschaftspflegerin während der Wanderung zum Thema „Weidetierhaltung“ zu erzählen.



Die Exkursion der KLB mit Christiane Brandt bescherte ein unvergessliches Erlebnis. Foto: Wolfgang Meyer zu Brickwedde

Typisch für Rinder ist zum Beispiel, dass sie viel auf der Weide stehen lassen.

Die Rinder von Hannes Ort weiden auf Flächen, die aufgrund ihrer extensiven Nutzung im Fachjargon als Magerrasen bezeichnet werden. Solche wertvollen Flächen werden immer rarer. „Der Salbei ist ein Anzeiger für Magerrasen“ hat Helga Scheller, Mitglied im Vorstand des KLB-Ortsvereins Euerfeld, gelernt.

Sie, die ein ausgeprägtes Feeling für Natur hat, fand diese Erkenntnis schön: „Ich mag Salbei sehr.“ Mehr noch hat Helga Scheller an diesem inspirierenden Nachmittag gelernt: „Ich kannte den Spitzwegerich und den Breitwegerich, Christiane Brandt hat uns auch vom Mittle-

ren Wegerich erzählt.“ Erstaunt war sie außerdem, zu erfahren, wie giftig Wolfsmilchgewächse sein können. Allen voran der Warzen- und Zypressen-Wolfsmilch. Auch für die Rinder wäre der unbekömmlich: „Deswegen weiden sie um ihn herum.“

Dass direkt vor ihrer Haustür ein derart schöner Standort für Flora und Fauna existiert, habe sie nicht gewusst, sagt Barbara Düchs von der KLB aus Gaurettersheim. Dabei liegen zwischen Röttingen und Gaurettersheim gerade einmal 13 Kilometer. „Mir ist bewusst geworden, wie wichtig geschützte Gebiete sind“, so die Landwirtin im Ruhestand, die zum dritten Mal an einer Veranstaltung mit Christiane Brandt teilnahm.

Pat Christ



Franky Böhm. Foto: Anja Legge

## Mit Franky Böhm über die Kräuterfelder

Die Heilkraft der Natur ist en vogue. Kein Wunder, dass die KLB-Veranstaltung ins „Apothekergärtlein Schwebheim“ im Juni 2026 restlos ausgebucht war. Rund 30 Teilnehmende begrüßte Stefan Oppmann vom KLB-Diözesanvorstand im Namen des Arbeitskreises „Land“. Thema des Nachmittags: Der Kräuteranbau in Schwebheim.

Seit über 300 Jahren dreht sich in dem kleinen Ort südlich

von Schweinfurt alles um Heil- und Gewürzpflanzen. „Damals zogen die Kreenweiber mit ihren Buckelkörben von Haus zu Haus und verkauften wild wachsende Kräuter“, berichtete Juniorchef Frank Böhm vom Kräuterbetrieb Böhm. Das erwies sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts als lukratives Geschäft, denn in den Schweinfurter Industriebetrieben wurden viele Menschen krank.

Anja Legge

## Dem Glauben auf der Spur

Jeder spürt, in welchem Maße die Kirche aktuell im Umbruch ist. Doch die Veränderungsprozesse reichen weit über die Institution hinaus. Auch den eigenen Glauben zu praktizieren, ist längst nicht mehr selbstverständlich. Aus diesem Grund lädt die KLB vom 13. bis 15. November zum Glaubenswochenende „Wir öffnen Räume des Lebens und Glaubens“ in Kloster Oberzell ein. Anmeldungen sind noch bis 1. Oktober unter [klb@bistum-wuerzburg.de](mailto:klb@bistum-wuerzburg.de) oder Telefon 0931-38663721 möglich.

Um Probleme zu lösen, ist es gut, logisch denken zu können. Doch menschliches Dasein besteht nicht nur aus Logik. Menschen sind spirituelle Wesen. Je weniger präsent Glaubensfragen im Alltag sind, umso schwieriger kann es jedoch mit der eigenen Gläubigkeit sein. Das Glaubenswochenende bietet Gelegenheit, sich des eigenen Glaubens zu vergewissern. Gleichzeitig erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Erfahrungen andere mit ihrem Glauben machen. Gefragt wird weiter, wie



Foto: Pat Christ

es gelingen kann, die KLB zum Kirch- und Segensort werden zu lassen. Die Teilnahme kostet 200 Euro im Einzel- und 185 Euro im Doppelzimmer.

Pat Christ

## Ein bunter Veranstaltungsreigen im Herbst

Da ist noch immer dieses unstillbare Verlangen ... doch der geliebte Mensch lebt nicht mehr. In der dunklen Jahreszeit ist es schwer, mit Trauer umzugehen. Mehrere Angebote helfen. Am 26. September startet um 14 Uhr eine Trauerwanderung an der Pfarrkirche Aub. Am 25. Oktober um 18 Uhr gibt es in Hopferstadt einen Trauer-Gottesdienst. In Ochsenfurt wird am 17. November um 19 Uhr der Workshop „Trauernde respektieren“ und am 15. Dezember um 19 Uhr ein adventlicher Abend für trauernde Menschen organisiert.

Auf Ausflügen und Wanderungen kann man alles erleben, was den Herbst ausmacht. Der

Reigen beginnt mit einer Studienreise in die Lüneburger Heide vom 13. bis 20. September. Am 26. September startet um 9.30 Uhr eine Fahrradtour für Männer im Ochsenfurter Gau. Am 9. Oktober geht es mit Amelie Nöth, Rangerin im Biosphärenreservat Rhön, ab 15 Uhr ins Thulbatal. Daneben stehen Oasentage für Frauen auf dem Programm, und zwar am 13. Oktober um 9.30 Uhr im Antonia-Werr-Zentrum Wipfeld, am 7. November um 9.30 Uhr im Exerzitienhaus Himmelspforten sowie am 18. November um 9.30 Uhr im Schönstattzentrum Würzburg.

Bevor endlich wieder das erste Adventslied oder der erste

Carol erklingen, lädt der Arbeitskreis „Glaub mal!“ der KLB am 25. September um 18 Uhr zum Bruder-Klaus-Gebet nach Euerfeld ein. Nach der KLB-Mitgliederversammlung am 13. Oktober um 18.30 Uhr im Schönstattzentrum Würzburg findet vom 13. bis 15. November die Kooperationsveranstaltung „Wir öffnen Räume des Lebens und Glaubens“ im Haus Klara von Kloster Oberzell statt. Das Jahr endet am 20. Dezember um 15 Uhr mit einem Friedensgebet an der Euerfelder Bruder-Klaus-Kapelle.

Informationen zu allen Veranstaltungen bei der Diözesanstelle, Telefon: 0931386-63721, E-Mail: [klb@bistum-wuerzburg.de](mailto:klb@bistum-wuerzburg.de).



Foto:  
Pat Christ

### KONTAKT

Katholische Landvolkbewegung (KLB)  
der Diözese Würzburg  
Ottostraße 1 | 97070 Würzburg

Tel.: 0931 386-63721  
E-Mail: [klb@bistum-wuerzburg.de](mailto:klb@bistum-wuerzburg.de)

[www.klb-wuerzburg.de](http://www.klb-wuerzburg.de)



## Euerfeld

Das Motto der diesjährigen Maiandacht der KLB Euerfeld lautete: „Wir bringen, was uns bewegt“. So wurden Blumen mitgebracht, die für die heilende Kraft Gottes standen. Weitere Symbole wurden dargestellt, die für unsere Familien, das Weltgeschehen sowie die Unbegreiflichkeiten im Leben stehen. Wie im Leben floss all dies mit ein in die Gebete, Bitten und Lieder. Im Gottesdienst an der Bruder-Klaus-Kapelle am 21. Juni, wurden 18 anwesende Jubilare von 23 geehrt. In seiner Predigt nahm Pfarrer Nikolas Kehl Bezug auf Edith Stein. Als geborene Jüdin mit christlichem Glauben wurde sie von den Nazis ermordet. Er schlug einen Bogen zu unserer Zeit, in der Aktive in christlichen Verbänden zwar nicht mehr verfolgt werden, aber ab und zu einen schiefen Blick ernten. Und er ermutigte, keine Furcht zu haben, sich zum Glauben zu bekennen.

Melanie Kemmerer-Scheller,  
Foto: Regina Mack

## Kreis Würzburg

Mitten im Weinberg einen Wein mit köstlichem Bukett zu genießen, wie gut hätte ihrem Mann das gefallen! Schade, dass sie beide jenen Platz hier zu dessen Lebzeiten nicht gekannt hatten, meinte eine Teilnehmerin an der Wanderung für trauernde Menschen, die am 6. Juni von der KLB und dem Pastoralen Raum Ochsenfurt veranstaltet wurde. Sieben Trauernde begaben sich ab der Kirche in Frickenhausen gemeinsam auf einen fünf Kilometer langen Panoramaweg.

Nach dem Tod eines geliebten Menschen wieder zu einer positiven Lebenseinstellung zu finden, kann sehr hart sein. Dies spiegelt sich im steilen, beschwerlichen Panoramaweg hinauf zur Valentinuskapelle, berichtet Barbara Düchs von der Kreisgruppe Würzburg: „Auch die Wege der Trauer bedeuten oft eine große Kraftanstrengung.“ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen nach ihren Worten ihre Verstorbenen mit auf den Weg.

Foto: Johannes Kronau

## Frankenwinheim

Für einen Sinnesgenuss besonderer Art sorgte die KLB Frankenwinheim am 25. April bei einer Kräuterwanderung mit der „Hagesuse“, dargestellt von Rita Popp. Am 20. Mai lud die Ortsgruppe zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ein. Zur Vorsitzenden wurde Silke Sendner gewählt, Stellvertreterin ist Bettina Roth. Ergänzt wird der neue Vorstand durch Hannelore Vollmuth, Dieter Niedermeyer und Doris Weber-Lorey. Kassenprüfer bleiben Otto Kunzmann und Lissy Laufer.

Damit hat die KLB Frankenwinheim eine altvertraute Vorstandschaft: Bei allen handelt es sich um bewährte Kräfte. Drei langjährige Vorstandsmitglieder, Bernhilde und Hans Ebert sowie Roswitha Keller, hatten sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Ihnen wurde für ihr engagiertes Wirken gedankt. Beim Rückblick auf 2025 konnte die Ortsgruppe auf viele erfolgreiche Veranstaltungen verweisen.

Anja Legge / Pat Christ,  
Foto: KLB Frankenwinheim



Foto: Barbara Düchs

## Gaurettersheim

Von beeindruckendem Gemeinschaftsgeist getragen ist ein Gartenprojekt von Frauen aus dem senegalesischen Dorf Touba Mouride. Mit großer Kraftanstrengung wird aktuell ein zweiter, bisher brach gelegener Garten kultiviert. Die KLB Gaurettersheim unterstützt das Projekt mit einer Spende von 2.600 Euro für den Kauf einer Solarpumpe. Laut Barbara Düchs optimieren die Frauen mit dem Anbau die Ernährung ihrer Familien. Durch den Gemüseverkauf verbessern sie außerdem ihre Einkommenssituation. Dadurch ist es ihnen möglich Gesundheitsausgaben und Schulgebühren zu finanzieren.

Barbara Düchs